

# ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Tennessee Technological University , USA

BWL, 6. Semester

August-Dezember 2019

## PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

*Die Anmeldung und Einschreibung an der TTU ist sehr einfach verlaufen, da man sehr schnell in Kontakt mit den zuständigen Leuten an der Universität kommt. Diese sind sehr hilfsbereit, antworten schnell und bieten bei jedem kleinsten Problem Hilfe und Lösungen an. Da man für einen längeren Zeitraum in der USA ein Visum benötigt, muss man dies natürlich vorher auch online beantragen.*

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

*Andrew Bleignier, ABleignier@tntech.edu*

## GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

*Außnahmslos alle Kurse sind sehr unterschiedlich gestaltet zu den deutschen Kursen an der FH. Es herrscht ein sehr freundliches und enges Verhältnis sowohl unter den Studenten, als auch zwischen Studenten und Professoren. Die Sprache innerhalb der Kurse ist sehr gut verständlich, ansonsten sind alle sehr hilfsbereit und unterstützen einen bei Sprachproblemen. Die Amerikaner sind wirklich enorm aufgeschlossen, neugierig ggü. Auslandsstudenten und helfen aus, wo sie nur können. Prüfungsmaterialien werden alle in einem online Portal hochgeladen. Soweit man im Unterricht aufpasst, dürften die Klausuren auch kein Problem darstellen.*

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

*Ich habe fünf Kurse des Business Managements an der TTU belegt. Der Aufwand während des Semesters war etwas höher als an der FH, jedoch ist das Niveau geringer. So hatte ich zum Beispiel 4 Tests in jedem Fach während des Semesters. Dazu kamen noch Projektarbeiten, wie zum Beispiel Vorträge und Präsentationen, die dann am Ende des Semesters vorgestellt werden müssen. Die Tests waren alle multiple choice, also auch im Vergleich zur FH deutlich anders. Die Kurse International Management und Human Resource Management verlangen etwas mehr Aufwand als andere Kurse, da die Tests und Vorträge schweriger sind. Aber alles in allem ist der Schwierigkeitsgrad nicht so hoch wie in Aachen.*

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

*Ja, man konnte an der TTU auch Sprachkurse belegen. Angeboten wurde neben englisch zum Beispiel auch spanisch und chinesisch.*

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

*Es gab keine richtige Einführungswoche, da die internationalen Studenten innerhalb einer Woche vor Semesterstarts zu unterschiedlichen Tagen anreisen. In dieser Woche wurden Veranstaltungen organisiert, man wurde zum Essen bei lokalen Einrichtungen eingeladen und es wurden Vorträge über das Leben auf dem Campus gehalten. Während des Semesters hätte ich mir etwas mehr Betreuung von den zuständigen Personen gewünscht, da man erstmal auf sich alleine gestellt ist. Falls Probleme aufgetreten sind, konnte man sich immer an verschiedene Leute wenden, die einem schnell und gerne weiterhelfen konnten. Innerhalb der Dorms wurde man sehr gut betreut und hatte immer zahlreiche Ansprechpartner.*

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

*Die Bibliothek ist auf dem neusten Stand, total modern und mit hunderten von Apple PC's ausgestattet. Sport kann man sowohl in Teams als auch freizeitmäßig mit Freunden in den Sporthallen und auf Rasenflächen auf dem Campus treiben. Der Dorm ist im Zentrum des Campus' und liegt direkt neben dem Cafeteriagebäude, den Vorlesungsgebäuden und der Verwaltung. Die Colleteams (Basketball, Football..) der TTU sind nicht wirklich gut, aber Besuche im Stadion und der Halle lohnen sich auf jeden Fall und stellen eine gute Abendunterhaltung dar.*

**Für Studierende der internationalen Studiengänge:**

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

## **ALLTÄGLICHES LEBEN**

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

*Ich bin um fünf Uhr morgens in Nashville gelandet, diesen Flughafen kann ich nur empfehlen, da er nur eine Autostunde vom Campus entfernt liegt. Man hatte die Möglichkeit einen Abholservice zu buchen, ich habe mich aber für Uber entschieden, da dies deutlich günstiger war. Als ich an der TTU ankam, konnte ich nach ein paar Gesprächen und Belehrungen in mein Zimmer einziehen. Generell sehr unproblematisch, jedoch müssen viele Formalitäten vorher erledigt werden.*

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

*Man hat die Wahl auf dem Campus oder „off campus“ zu wohnen. Ich kann das Leben in den Dorms, also auf dem Campus, nur wärmstens empfehlen. Die Bewerbung für Zimmer in den Dorms verläuft problemlos über ein online Portal und Kontaktpersonen, die einem schnell nach der Bestätigung der FH weitergeleitet werden. Alle internationalen Studenten leben in einem Dorm mit jeweils einem amerikanischen Studenten als Mitbewohner. So kommt man schnell in Kontakt mit anderen Leuten und die meisten bieten Hilfe an sich in in Cookeville einzuleben.*

Wie sah es finanziell bei dir aus?

*Die Studiengebühren sind in Amerika sehr hoch im Vergleich zu der FH. Glücklicherweise konnte ich eine finanzielle Hilfe bekommen, welche die Hälfte der Kosten übernahm. Die Lebenshaltungskosten sind niedrig, da man (wenn man den entsprechenden Cafeteria Plan gekauft hat) von morgens bis abends in der Cafeteria essen kann. Der Mensa Plan kostete rund um 2.400 Dollar für das gesamte Semester, jedoch konnte man so oft wie man wollte und so viel wie man wollte essen und trinken, was sich im Endeffekt sehr gelohnt hat. Reisen zu entfernteren Städten waren dann doch etwas teurer, da man Transport, Unterkunft und Essen selber zahlen muss.*

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

*Zuerst sei gesagt, dass Cookeville eine kleine Stadt in Tennessee ist. Jedoch gibt es außerhalb Cookevilles viele schöne state parks, die im Sommer bei tollem Wetter atemberaubende Tagesausflüge wert sind. Wasserfälle, Seen und Berge sind rund um die Stadt vorhanden. Die Umgebung ist sehr Natur geprägt. Auf dem Campus der TTU gibt es eine Basketball/Volleyball Arena, ein Fitnessstudio mit 2 angrenzenden Hallen und ein Schwimmbad inklusive Sauna, was alles als TTU Student kostenfrei genutzt werden kann. Größere Städte, wie Nashville und Knoxville sind mit dem Auto in knapp einer Stunde erreichbar. Nashville ist dabei besonders wegen des Nachtlebens zu empfehlen. Zudem ist es einfach eine verrückte Stadt, in der man auch tagsüber viel Spaß haben kann. Knoxville ist bekannt für seine große University of Tennessee. Sportbegeisterte sollten sich auf keinen Fall ein Spiel der College Football Mannschaft entgehen lassen, denn die Atmosphäre in dem 102.000 fassenden Zuschauer Stadion ist einfach großartig. Wie schon gesagt sind die Leute, die ich während meines Aufenthalts kennenlernen durfte, durchweg freundlich und hilfsbereit. Als Ausländer wird man häufig angesprochen, unterhält sich über jegliche Themen und schließt Freundschaften. Zudem bieten alle Amerikaner an, dich irgendwo hinzufahren, da sie wissen, dass du als Auslandsstudent kein Auto hast. Also auch ohne eigenes Auto kommt man mit den anderen Studenten immer irgendwo hin. Die offene und freundliche Art der Amerikaner hat mich wirklich beeindruckt. Cookeville ist klein, hat aber dafür viele kleine Restaurants, jegliche Fast-food Ketten und kleinere Cafes. Das Nachtleben in Cookeville selber ist auch sehr gut, da direkt neben dem Campus eine Bar ist und der lokale Club jedes mal viele Studenten der Universität anzieht. Zudem sind die Partys der Studentenverbindungen sehr empfehlenswert!*

*Reisemöglichkeiten sind wie schon gesagt Nashville und Knoxville in näherer Umgebung. Man findet schnell Freunde mit denen man viele Reisen unternehmen kann. Wir waren zum Beispiel in Washington DC, New Orleans und am Grand Canyon. Aber auch die state parks rund um Cookeville sind äußerst empfehlenswert.*

*Generell lässt sich sagen, dass man sehr viel Freizeit hat und die auch möglichst gut nutzen sollte.*

## FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

*Ich würde das Auslandssemester an der TTU immer wieder machen, es war bis jetzt die beste Erfahrung meines Lebens. Natürlich kann man sein Semester auch in größeren und bekannteren Städten verbringen, aber ich mochte besonders dieses Kleinstadtgefühl, die Universität und vor allem die Leute, die ich dort kennengelernt habe. Es ist sehr unterschiedlich dort im Vergleich zur FH in Aachen, jedoch gefiel mir besonders dieser enge Kontakt mit anderen Leuten aus der ganzen Welt.*